



10 Jahre *ifuturos* !

Ecuador – die Urwaldklinik Gesundheitsprojekt für Kinder und Jugendliche

In 1988 gründeten die deutsche Ärztin Dr. Ulli Weichler und der ecuadorianische Arzt Dr. Vicente Hidalgo eine kleine Gesundheitsstation in Pedro Vicente Maldonado, im westlichen Tiefland Ecuadors gelegen. 50.000 Menschen waren bis dahin fast ohne ärztliche Betreuung. Seit 1998 existiert das *ifuturos* !-Projekt: Gesundheitsvorsorgeprogramm für Kinder und Jugendliche.

Bolivien – Hilfe zur Selbsthilfe – Heimat für verwahrloste Kinder und Jugendliche

„Wir konnten nicht mehr tatenlos mit ansehen, wie die von ihren Eltern verlassenen Kinder auf der Straße leben und dort täglich um ihr Leben kämpfen müssen“, beschreibt die Gründerin Brigitte Pleyer die Motive der Initiative Oqharikuna in Sucre.

Über 100 Kinder werden in drei Häusern betreut und in einer Lehrwerkstatt und einer eigenen Molkerei ausgebildet. *ifuturos* ! unterstützt diese Arbeit seit 1999 und hat 2001 den

Transport von 6 Zapfsäulen von Düsseldorf nach Sucre organisiert – zum Bau einer Tankstelle. Mit den Erträgen sollen die Kinderprojekte finanziert werden. Hilfe zur Selbsthilfe!

Brasilien – in der gewalttätigsten Stadt der Welt – ein Modell mit Zukunft:

In dem 2 Millionen Vorort von Rio de Janeiro, Nova Iguaçu – auch Schlafstadt der Sklaven genannt – gründeten 1991 der deutsche Theologieprofessor Johannes Niggemeier und die brasilianische Psychologin Tania Maria de Lima die AVICRES (Associação Vida no Crescimento e na Solidariedade, zu deutsch: Leben in Wachstum und Solidarität). 13 Jahre später ist die Armut und die Gewalt unverändert.

Aber für 500 Kinder gibt es 7 Kindertagesstätten, vier Straßenkinderhäuser, zwei Schulen, zwei Gesundheitsstationen, eine Schreinerei, eine Näherei und eine Bäckerei: ein Modell mit Zukunft – unterstützt seit 1994 von *ifuturos* !

**Bitte vormerken: 21. März
2004: Teatro Tango in der
Düsseldorfer Tonhalle !**

Liebe Freunde und Förderer,

vor 10 Jahren, im Juni 1994 haben wir in einem kleinen Kreis *¡futuro sí!* – Zukunft ja! gegründet.

Was haben wir gemacht?

- Wir unterstützen drei Partnerorganisationen in Brasilien, Bolivien und Ecuador.
- Wir haben 150 Mitglieder und Förderer.
- Wir haben über 800.000 Euro an Spenden gesammelt.
- Wir haben diese Spenden zu 100 Prozent in die Projekte weitergeleitet, da wir unsere Verwaltungskosten durch Veranstaltungen und den Verkauf von hervorragenden chilenischen und argentinischen Weinen finanzieren.
- Wir haben über 20 Kulturveranstaltungen mit mehr als 12.000 Besuchern durchgeführt, unvergessen sind die beiden Tango-Veranstaltungen in der Düsseldorfer Tonhalle sowie die fünf großen südamerikanischen Straßenfeste.
- Wir haben über 50 Informationsveranstaltungen organisiert.

Ein ganz herzliches Danke an alle, die bisher mitgemacht und geholfen haben.

Was haben wir erreicht?

In Lateinamerika ist in den letzten 10 Jahren die Zahl der Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben um 40 auf 175 Millionen angestiegen.

Auf eine europäische Kuh entfallen lediglich 2 Euro Subventionen, während Millionen Menschen mit weniger als 1 Euro pro Tag auskommen müssen.

Die Weltbank verordnet allen Ländern, denen eine Finanzkrise droht, Restriktionen, die viele Menschen ins Elend stürzen, den Gläubigern aber zu ihrem Geld verhelfen.

Immer werden die Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsetats gekürzt, nie aber die Rüstungsetats.

Dennoch:

Wir haben mit unseren Mitteln geholfen, dass 2.000 Kinder medizinisch versorgt werden, dass 400 Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen, dass sie jeden Tag etwas zu essen haben, dass sie sicher schlafen können, dass sie spielen können – Kinder sein können.

Und für diese Kinder machen wir weiter – hoffentlich mit Ihrer Hilfe!

¡futuro sí! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

Unsere Projekte in Brasilien

Mit Rio de Janeiro und Copacabana verbinden wir Musik und Tanz, Fußball und Karneval. Aber die „Hölle auf Erden“ – so der Titel eines WDR-Films – liegt nur eine gute Autostunde vom Zuckerhut entfernt und hat den Namen Nova Iguaçu. Dieser 2-Millionen Vorort von Rio de Janeiro ist nach UNO-Statistiken die gewalttätigste Stadt der Welt.

Und genau hier gründeten 1991 der Paderborner Theologieprofessor Jo-

hannes Niggemeier und die brasilianische Psychologin Tania Maria de Lima unsere Partner-Organisation AVICRES (Gemeinschaft für Leben in Wachstum und Solidarität). Nach 13 Jahren gibt es jetzt 15 Projekte mit knapp 200 Mitarbeitern, die zum größten Teil selber aus den Elendsvierteln stammen und als Betroffene die besten Erfahrungen in die Arbeit mit Straßenkindern mitbringen. *¡futuro sí!* unterstützt folgende vier Projekte:



I. Kindertagesstätte Zumbi dos Palmares

Nach der Renovierung in 2002 ist die Kindertagesstätte das schönste Haus in einem der ärmsten Stadtteile. Vor Jahren hatten 500 Familien das Land besetzt, das ihnen nach vielen Kämpfen heute gemeinsam gehört. Die Stadtverwaltung und auch die zuständigen Pfarreien zeigen jedoch wenig Solidarität mit der Bevölkerung, so dass die Tagesstätte ganz auf unsere Unterstützung angewiesen ist. Heute haben hier 45 Kinder im Alter

von 4-6 Jahren ihren Platz. Sie erhalten drei Mahlzeiten, können spielen und ruhen und werden gesundheitlich versorgt. Angestellt sind neben der Leiterin eine Lehrerin für den Vorschulunterricht, zwei Erzieherinnen sowie eine Köchin. Die monatlichen Kosten betragen ca. 60 Euro pro Kind. Über diesen Betrag suchen wir dringend Fördermitglieder, natürlich sind auch kleinere Beträge für unsere Kleinsten herzlich willkommen.

II. Schreinerei und Lehrwerkstatt „Naturaleza Viva“

In der Lehrwerkstatt – eine Tischlerei und Schreinerei – erhalten momentan 6 Jugendliche aus dem angeschlossenen Straßenkinderheim eine Ausbildung. Zwei ältere arbeiten ganztags und vier neben ihrem normalen Schulunterricht halbtags. Seit Jahren erhält *¡futuro sí!* für dieses Projekt öffentliche Gelder durch die Aktion

„Düsseldorfer helfen Kinder der Dritten Welt“, im Jahr 2003 10.000,- Euro.

In den letzten zwei Jahren hatte sich die gute Arbeit der Werkstatt herumgesprochen, so dass sie durch viele Aufträge auch zur finanziellen Sicherung anderer Projekte beitragen konnte. In diesem Jahr ist der Betrieb

wegen Preisverfall und Kostendruck kaum noch konkurrenzfähig – trotz besserer Qualität! Und die aktuellen Nachrichten aus Brasilien klingen nicht sehr gut: „Wir wissen nicht, wie lange wir das noch durchhalten.“ Und „Wir können doch nicht ewig von Spenden aus dem Ausland abhängig bleiben.“

III. Schule „Sítio das Crianças“

In der staatlich anerkannten Gemeinschaftsschule mit Vorschule und normaler Grundschulzeit werden zur Zeit 110 Kinder aus der Umgebung und den Straßenkinderhäusern betreut. Die alternative Pädagogik nach Montessori und dem Brasilianer Paulo Freire will dazu beitragen, dass die Kinder zu Menschen erzogen werden, die sich ihrer Rechte und Pflichten

bewußt sind, zu Menschen, die fähig sind, für eine gerechte Gesellschaftsordnung zu kämpfen und verantwortlich mit der Umwelt umzugehen. Dies bedeutet natürlich auch eine ständige Weiterbildung der Lehrer und Erzieher. Die monatlichen Kosten betragen pro Kind 60 € und beinhalten drei Mahlzeiten am Tag sowie Schulmaterial, Schulkleidung und ge-

sundheitliche Vorsorge. Aber auch hier sind die Nachrichten aus Brasilien nicht gut: „Wenn es uns nicht gelingt, die Personalkosten auf Dauer zu finanzieren, müssen wir die Schule schließen. Die Kinder müssen dann in eine öffentliche Schule gehen, die entweder miserabel ist oder so gut wie gar nicht funktioniert und außerdem keine Vorschule hat.“

IV. Mädchenhaus „Casa da Esperança“

Im Haus der Hoffnung und in dem vor einem Jahr eröffneten „Casa do amor“, im Haus der Liebe leben insgesamt 40 verlassene und mißhandelte Mädchen im Alter von 4 bis 17 Jahren. Die Heime sind in bester Ordnung und mit viel Liebe gepflegt, so dass schon das Ambiente erzieherisch wirkt und gesund macht. „Wie krank allerdings diese Kinder und Jugendlichen wirklich sind, d.h. gestört und zerstört, kann man erst feststellen, wenn man mit ihnen lebt“ berichtet Johannes Niggemeier von seinem diesjährigen mehrmonatigen Aufenthalt in Brasilien. „Dass wir schon Straßenkinder im Alter von vier Jahren aufnehmen, ist auf der einen Seite erschütternd, andererseits besteht die Hoffnung, dass wir vielleicht doch etwas an Zerstörung heilen können, wenn sie bis zu ihrem 18. Lebensjahr bleiben.“

Die neunjährige Amanda, die gerade von der Straße aufgenommen wurde,



erzählt in ihrer ersten Gesprächsrunde den anderen Mädchen ihre Geschichte; „ich habe schon immer auf der Straße gelebt mit meiner Mutter. Da gab es alle Typen von Leuten: Kinder, Frauen, Männer, Alte und Säuglinge. Einmal hat mich ein Mann gepackt, die Kleider runtergerissen und Schlimmes mit mir

gemacht. Wenn ich was zu essen hatte, haben sie immer alles haben wollen und mich und die anderen geschlagen, wenn sie es nicht bekamen. Wir haben auf der Erde geschlafen. Nur ich schlief in einer Pappschachtel und unter einer Decke, weil ich mir die gesucht habe.“

Ecuador - Clinica San Agustin

Gesundheitsprojekt für Kinder und Jugendliche



Dr. Hidalgo vor dem Überwachungsmonitor des neuen ambulanten OP, finanziert über *ifuturo s !* vom Land NRW.

Das Pro-Kopf-Einkommen der Einwohner der Region um den Ort Pedro Vicente Maldonado, drei Autostunden westlich der Hauptstadt Quito, die hauptsächlich von Holz-, Vieh-, und Milchwirtschaft leben, reicht zur Deckung täglicher Bedürfnisse nach wie vor nicht aus. Die Einwohner haben für Gesundheits-Vorsorge kein Geld, ein Krankenkassensystem existiert nicht.

Die Kindersterblichkeit ist mit 27% sehr hoch. Zwei Drittel dieser Kinder sterben in den ersten beiden Lebensjahren, 47% an Tetanus, Durchfalls- oder Atemwegserkrankungen. Prophylaktische Maßnahmen wie medizinische Untersuchungen sowie Hygiene- und Ernährungsberatung für die gesamte Familie sind wegen der meist hygienisch bedingten Krankheiten – Para-

sitosen, Malaria, Cholera, Amöbenruhr, Typhus und Tuberkulose – dringend notwendig.

Bei den Kindern dominieren die Magen-Darm-Erkrankungen. Dafür ist der falsche Umgang mit Wasser und Nahrungsmitteln, die schlechte sanitäre Situation und ein niedriges Wissensniveau der Bevölkerung verantwortlich. An zweiter Stelle stehen die Lungen-Erkrankungen. Schwere Haut-Erkrankungen, die eine lange, kontinuierliche Behandlung erfordern, sind ebenso häufig.

Seit mehreren Jahren gibt es nun das *ifuturo s !* Programm als Behandlungsangebot für Kinder. Ein Erfolg ist, dass die Rate der Kinder, die seitdem die Kontrolluntersuchungen wahrnehmen, mit der Bewußtseinsbildung der Mütter deutlich zunimmt.



Medizinische Leistungen im Jahr 2003

Behandelt wurden:

- Ca. 1500 Kinder allgemeinmedizinisch
- Ca. 650 Kinder zahnärztlich
- Ca. 1500 laborchemische Untersuchungen

Die Patienten müssen für die Behandlungen mit weniger als 2 € nur einen Teil bezahlen. Die therapeutisch

notwendigen Medikamente werden kostenlos abgegeben. Dies führt dazu, dass die Kinder eine ausreichende Dosis erhalten, da sie die Arzneimittel nicht mehr wie zuvor mit ihren Geschwistern teilen müssen oder nur die Hälfte der nötigen Mittel gekauft werden, um Geld zu sparen.

Auf Grund der hohen Preissteigerungsrate mussten die Zuschüsse pro Behandlung in 2002 auf folgende Sätze angehoben werden:

- Ärztliche Behandlung:
ifuturo s !: 3 \$, Patienten: 2 \$
- Zahnbehandlung:
ifuturo s !: 20 \$, Patienten: 2 \$
- Laborleistungen:
ifuturo s !: 60 % der Untersuchungs- und Materialkosten, Patienten: 40%.

„Wir haben es geschafft, ein sehr gutes und profundes Projekt zur Gesundheitsvorsorge und -förderung der Kinder und Jugendlichen aufzubauen,

Uraufführung des **ifuturo s !**-Songs beim südamerikanischen Straßenfest: Alle Bands (Salsa Picante, Evora, Feticheiro u.v.a.), die aufgetreten sind, haben je 2 Titel zur Verfügung gestellt. So konnten wir mit Hilfe des singenden Zauberers Sven Heubes eine eigene CD herausgeben. Dieser Ausdruck südamerikanischer Lebensfreude ist in unserem Laden für 10,- Euro erhältlich.

Der **ifuturo s !** - Song
 Als Kind da stehst du
 nicht ganz allein auf dieser Welt.
 Nein du lebst hier
 wie's Millionen andere tun.
 Nur um Eines
 ist es hier nicht so gut bestellt:
 Wie Glück verteilt ist
 Und das kennst auch du.
 Darum wünsch ich Dir
 ein riesengroßes Stück vom Glück.
 Dein lachendes Gesicht ist Poesie
 und Hoffnung auf die Zukunft kehrt
 zurück.

Sag zur Zukunft ja:

ifuturo s !

niño temeroso
 y de mirada perdida
 ten confianza
 no te desesperes
 aunque no creas
 no estás solo en esta vida.
 estamos aquí
 la gente que te quiere,
 deseamos darte
 un montón de alegría,
 brindarte esperanza
 y poder así
 verte feliz
 que vivas en armonía
 eso quiero para tí:

ifuturo s !

das von der einheimischen Bevölkerung sehr gut angenommen wird. Unser Projekt ist es wert, gerade wegen der erschwerten Lebensbedingungen der Bevölkerung fortgesetzt zu werden“ berichtet uns Dr. Ulli Weichler.

OQHARIKUNA in Sucre, Bolivien

Hilfe zur Selbsthilfe

Neun Jahre ist es her, dass die Österreicherin Brigitte Pleyer und der Bolivianer Gonzalo Miranda in Bolivien, dem ärmsten Land Lateinamerikas, die Stiftung OQHARIKUNA ins Leben riefen. „Ziel der privaten Initiative ist es, verwaarlosten und gefährdeten Kindern und Jugendlichen eine positive Lebensperspektive zu eröffnen und ihnen die notwendige Betreuung, Förderung und materielle Versorgung zukommen zu lassen. Darüber hinaus möchten wir selbst einen Beitrag leisten zur Finanzierung des Projekts“, erläutert B. Pleyer.

Eigens zu diesem Zweck wurde ein Bauernhof gekauft, auf dem Milchkühe gehalten werden und eine

Molkerei eingerichtet, um die Milch verarbeiten zu können.

Im November 2001 wurde eine Tankstelle eröffnet. **ifuturo s !** organisierte die Beschaffung von 6 Zapfsäulen und finanzierte den aufwendigen Transport nach Arica in Chile und über La Paz nach Sucre. Eine kleine Waschanlage wurde installiert, um mehr Kunden zu gewinnen.

OQHARIKUNA ist ein sehr gutes Beispiel für „Hilfe zur Selbsthilfe“, da sowohl der Bauernhof mit der Molkerei als auch die Tankstelle eine wichtige Einnahmequelle für das Projekt sind. Mittlerweile können 50% der Ausgaben für die „Oqharikinder“ selbst finanziert werden – darauf sind die Projektleiter besonders stolz. >>>



<<<

Was gibt es Neues?

„Die Lage in Bolivien hat sich nach dem Aufstand der Campesinos, die im September 2003 mit Straßenmärschen und Blockaden gegen die Ausfuhr von Erdgas protestierten, beruhigt. Wir sind alle hoffnungsvoll, dass mit dem neuen Präsidenten ein neuer reiner Wind weht und die schreckliche

Armut, die ständigen Streiks und Wegblockaden, die Ungerechtigkeiten und die Korruption ein Ende finden“, berichtet Brigitte Pleyer.

Für OQHARIKUNA bedeuten Unruhen immer Einnahmeverluste, sei es im Verkauf der Milch oder an der Tankstelle. Dennoch – OQHARIKUNA hat seinen Umsatz im Kraftstoff in nur zwei Jahren verdoppelt!

Das Zentrum und Herz von OQHARIKUNA ist „Casa Stefan“. Es ist das Internat für Kinder und Jugendliche, die aus ärmsten Verhältnissen kommen und dort ihr Zuhause gefunden haben. „Unsere kleinen Neuzugänger vom Jahresanfang haben sich gut an das Leben hier gewöhnt und mit viel Liebe und Aufmerksamkeit gewinnen wir ihr Vertrauen. Leider gelingt das nicht immer. Vier Kinder gaben in diesem Jahr das Heimleben auf und kehrten zurück auf die Straße zu ungeregeltem Leben, Alkohol und Dieb-

stählen,“ berichtet B. Pleyer. Die namhafte Organisation „The International Women’s Club of Frankfurt“ zeichnete Brigitte Pleyer für ihr Projekt als „Frau des Jahres 2003“ aus.



Brigitte Pleyer und Gonzalo Miranda bei ihrem Deutschlandbesuch im September 2003.

100 Prozent

Sind Sie nicht auch frustriert, wenn Sie hören, wie groß der Anteil Ihrer Spende ist, der bei manchen Hilfsorganisationen für Verwaltung, Werbung, Personal etc. ausgegeben wird?

Wir von ¡futuro sí! garantieren Ihnen, dass jeder gespendete Euro zu 100 Prozent in die Projekte fließt.

Wir finanzieren unsere Kosten durch Kultur-Veranstaltungen und den Verkauf von südamerikanischen Weinen und Kunsthandwerk.

Probieren Sie unsere hervorragenden Weine – wir versenden auch Ihre Geschenke.

Jahreshauptversammlung

Auch in diesem Jahr ist es uns wieder gelungen, unsere Verwaltungskosten selbst zu erwirtschaften, um so die Spenden zu 100% weitergeben zu können.

Alle Mitglieder waren einstimmig der

Meinung, dass alle bisher geförderten Projekte auch weiterhin unsere Unterstützung erhalten.

So wurde folgende Verteilung der im Jahre 2002 eingenommenen Spenden beschlossen:

Bolivien

Casa Tinkuy € 20.000

Brasilien

Tischlerei € 12.400

Zumbi-Kindergarten € 20.000

Schule € 15.000

Mädchenhaus € 15.000

Ecuador

Gesundheitsvorsorge € 35.000

insgesamt € 117.400

Damit hat **¡futuro sí!** seit Gründung in 1994 über 800.000 Euro an Spenden für Kinderprojekte in Lateinamerika weitergegeben.

Einkaufen im Internet

Unter www.planethelp.de können Sie Service-Angebote von mehr als 400 Anbietern (u.a. amazon, ebay, esprit, ProMarkt, Tchibo etc.) nutzen und so ¡futuro sí! unterstützen, für Sie kostenlos. Mit jeder Transaktion lösen Sie Provisionsgelder aus, die anteilig an die von Ihnen gewählte Hilfsorganisation weitergeleitet werden. Neu eingerichtet ist die Produktsuche mit Preisvergleich. **Machen Sie mit!**

Aktionen 2003



Informations- und Verkaufsstände am 1. Mai im Hofgarten, am Tonhallentag der Clara-Schumann-Musikschule, beim Stadtfest ins Heinsberg, bei der Kabarett Nacht im Schauspielhaus, am Lateinamerika-Tag und an unserem Filmabend in der Black Box. Unsere Postkarten-Edition ist um ein Motiv erweitert worden.

Mit Wein-Degustationen im Mai und November haben wir weitere Liebhaber südamerikanischer Weine gewonnen.

Südamerikanisches Straßenfest

Bei heißen Salsa- und Samba-Klängen, kulinarischen Genüssen, Wein und Caipirinha, Puppentheater und Schmink-Aktionen erlebten wir wieder südamerikanische Lebensfreude pur. Mit ca. 4.500 Gästen war das Fest so gut besucht wie noch nie. Selbst der gegen 21.00 Uhr einsetzende Regen konnte die gute Stimmung nicht trüben.

Einnahmen aus der großen Tombola mit ihren attraktiven Gewinnen und Spenden der zahlreichen Stände und Sponsoren führten zu einem großartigen Ergebnis von ca. 12.000 Euro für unsere Straßenkinderprojekte.

Allen Helfern, Sponsoren und Mitwirkenden noch mal ganz herzlichen Dank!

Danke in der „Zille“

Mit einem Glas Wein und einem gesponserten, köstlichen Büffet vom Kneipenrestaurant Zille, Düsseldorf-Oberkassel bedanken wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, Förderern und Sponsoren.

Unser Süd-america-Laden

Als Spezialist für hervorragende Weine und Spirituosen aus Chile und Argentinien hat **ifuturo s!** seine Produktpalette mit neuen argentinischen Weinen erweitert. Neben dem inzwischen sehr beliebten „Düsseldorfer Café“ haben wir Mocino, einen weiteren Kaffee und Espresso ins Programm genommen. Beide 100% Hochland Arabica Kaffees sind fair gehandelt und biologisch angebaut.



Hochwertiges Kunsthandwerk, Bücher und CDs, Spezialitäten wie natives Olivenöl, würziger Ulmenhonig und luftgetrocknete Mandeln runden das Programm ab.

Holen Sie sich ein Stück Südamerika nach Hause. Oder versenden Sie zu Geburtstagen, Jubiläen, Weihnachten oder anderen Festen repräsentative und individuelle Weinpräsente an Freunde und Geschäftspartner. Genussvoll helfen – wohltätig genießen.

Rufen Sie uns an oder bestellen Sie online unter: www.futuro-si.de Mit den Erlösen aus den Verkäufen finanzieren wir unsere Verwaltungskosten. Dadurch können wir alle Spenden zu 100% an die Projekte weitergeben. Unser Engagement in Berlin können wir trotz vielfältiger Anstrengungen nicht fortführen. Deshalb werden wir

Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin und Gattin im Gespräch mit dem Vorsitzenden Fridhelm Griepentrog in unserem Ladenlokal.

Anfang 2004 unser Ladenlokal dort schließen.

Infos unter 0211 - 779 274 50



Weihnachtungswünsche der Kinder

(Aufgeschrieben von Padre José M. Neuenhofer, La Paz, Bolivien)

- ♥ dass jemand mich mag (Jorge 9 J.)
- ♥ eine gute Mutter (Evelyn 10 J.)
 - ♥ ein Paar Schuhe (Eric 9 J.)
 - ♥ eine Puppe (Jessica 8 J.)
- ♥ jeden Tag satt werden (Emilio 11 J.)
- ♥ ein schönes Spielzeug (Carmen 9 J.)
- ♥ jede Nacht einen Platz zum Schlafen (Angela 12 J.)
 - ♥ dass man mich nicht schlägt (Veronica 9 J.)
- ♥ 10 Aspirin-tabletten für meine kranke Mutter (Roberto 11 J.)
- ♥ eine warme Decke für die Nacht (Mariana 10 J.)
- ♥ dass Pedro wieder gesund wird (Umberto 10 J.)
- ♥ elektrisches Licht in unserer Hütte (Luis 12 J.)

ifuturo s! ist beim Amtsgericht Düsseldorf (VR 7862) eingetragen und vom Finanzamt als mildtätig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Schenkungen und Erbschaften sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Fördern Sie **ifuturo s!**

Jedes Kind in einem Kindergarten bedeutet ein Kind weniger auf der Straße. „Zukunft ja!“ erfordert laufende Unterstützung. Damit wir sie den Kindern geben können, suchen wir Förderer mit einem regelmäßigen monatlichen oder vierteljährlichen Beitrag.

Jour Fix

Unser regelmäßiges Treffen für alle Interessierten findet weiterhin jeden ersten Montag im Monat um 19.00 Uhr in der Brend'amourstr. 5 in Düsseldorf-Oberkassel statt. Bei einem Feiertag verschiebt sich der Termin auf den folgenden Montag, und im Januar 2004 auf Mo. 12.01.

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



ifuturo s! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V. unterzieht sich jährlich den strengen Prüfkriterien des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen. **ifuturo s!** gehört damit zu den 174 von ca. 20.000 spendensammelnden Organisationen bundesweit, die vom DZI empfohlen werden.